



Atomkraft - geistig betrachtet

Ein Essay von Thomas Mayer, Mai 2011

Seit der Atomkatastrophe von Fukushima beschäftigen mich folgende Fragen: Was sind die geistigen Hintergründe des Unglücks? Was können wir jetzt tun? Was ist Materie und Atomspaltung überhaupt?

Ich erzähle in diesem Essay ungeschminkt, was ich mit diesen Fragen erlebte. Ich war zunächst überrascht, warum die geistige Welt und die Elementarwesen so scharf auf Atomenergie reagieren, verstand es aber immer besser, je tiefer ich in die Geheimnisse der heiligen Kräfte der Materie eindringen konnte, die in der künstlichen Nutzung der Kernenergie mißbraucht werden. Das Atomunglück in Japan zeigte mir, dass ich die Materie nicht länger aus meiner spirituellen Arbeit ausblenden darf. Spirituelle Menschen sind oft damit zufrieden, einen Zugang zur geistigen Welt zu suchen und interessieren sich nicht für die Materie. Und Materialisten interessieren sich auch nicht für das Geistige der Materie. Doch das Geistige der Materie ist höchst spannend, es lohnt sich danach zu fragen und die Materie lieben zu lernen. Ich meine, das ist eine wichtige Antwort auf Fukushima.

Ich ging bei meiner Suche mit den Mitteln der Geistesforschung vor, das heißt: Klärung der Fragen, meditative innere Wahrnehmung, Kontakt mit geistigen Wesen, die einen relevanten Gesichtspunkt haben, die Erlebnisse in das bisherige Wissen einordnen und mit den Aussagen anderer Geistesforscher vergleichen.

Der Essay hat folgende Kapitel:

- Erste Meditationen zur Atomkatastrophe in Japan
- Das unerbittliche Christuselementarwesen
- Aktiv und positiv bleiben

- Was kann mir ein Steingnom zur Materie sagen?
- Welche Wesen sind beteiligt, wenn Materie gebildet wird?

- Das Geheimnis der Materie

- Wie kann ich geistig auf das Atomunglück reagieren?

Ansichten von anderen Geistesforschern:

- Verena Stael von Holstein: Falscher Tod der Materie
- Alexa Kriele: Kernspaltung ist ein Gegenprinzip zum Herrn

- Maria Hölzer: Die Warnung von Fukushima

- Nichts Neues von Channelmedien

- Franziska van der Geest: Erdheilung in Tschernobyl

- Nicolaas de Jong: Gefallene Elementarwesen um Atomkraftwerke

- Agnes Hardorp: Die Kernschmelze im Positiven findet zwischen zwei Herzen und zwei Geistleibern statt.

- Peter von Siemens: Kernenergie ist ein Beitrag zur Überwindung der Widersachermächte.

- Jörg Hermann Schröder: Radioaktivität ist eine natürliche Kraft, die als Folge des Wirkens Christi entsteht.

- 1. Juni 2011: Meditativer Blick nach Fukushima

- Anhang: Ein Blick mit Rudolf Steiner auf die Materie

Dieser Essay ist im Internet auf der Homepage www.geistesforschung.org veröffentlicht.

Ich war viele Jahre verantwortlich in der Bewegung für Direkte Demokratie tätig, unterrichtete heute Anthroposophische Meditation und schreibe Bücher über Elementarwesen und andere spirituelle Themen und treffe mich immer wieder mit Kollegen. An dieser Stelle beginnt die Geschichte.

Erste Meditationen zur Atomkatastrophe in Japan

Freitag Abend, 11.3.2011, es kamen die ersten Pressemeldungen über die Atomkatastrophe in Fukushima zu uns durch. Ich saß gerade mit zehn Kolleginnen und Kollegen in Dornach zusammen, um uns über neue Entdeckungen und Methoden übersinnlicher Forschung auszutauschen. Unser Wochenende stand nun stark unter dem Eindruck der Kernschmelze. Unvergesslich ist mir das Atemanhalten der Natur. Ich erlebte eine stille Beklemmung bei den Elementarwesen, stärker als an Karfreitag. Die Naturwesen nahmen an dem Unglück mindestens so intensiv Anteil wie wir.

Wir widmeten uns mehrmals in Meditationen der Katastrophe. Das ging sehr gut, in der Gemeinschaft potenzieren sich die Möglichkeiten, insbesondere mit geschulten Menschen. Ich erlebte deutlich, daß die Atomkatastrophe von der geistigen Welt gewollt ist, es ist ein sich vollziehendes Menschheitskarma, eine Erschütterung zur Läuterung und zum Wachrütteln. Karma heißt nicht, einen Vorgang zu rechtfertigen, das wird oft mißverstanden. Karma heißt, daß unsere Taten in der physischen und geistigen Welt Wirkungen erzeugen, die wir gespiegelt bekommen, damit wir daraus etwas lernen.

Im weiteren Hineingehen vertieften sich mir die geistigen Eindrücke des Atomunglücks zum Erleben eines dunklen, unerbittlichen Drachen, der in Fukushima seine Kraft wirken läßt. Dieser Materiedrache ist die Liebekraft, die die Materie und Atome zusammenhält, eine urtiefte Kraft und Teil der Erdenkundalini. In der Atomspaltung wird die Liebekraft zwischen den Elementarteilchen mißbraucht. In Japan ist dieser mißbrauchte Materiedrache wild geworden, damit unsere Vorstellungsblasen platzen und wir Menschen Verantwortung für die Erde übernehmen. Ich versuchte ihn zu besänftigen, was nicht ging. "Materiedrache" ist ein Wortbild, eine geistige Wahrnehmung tritt bei mir nicht nur als Imagination, sondern in einer Gesamtwahrnehmung auf, die für mich oft realer wirkt als die Wahrnehmung physischer Dinge. Im Nachklang blieb die Frage: Was ist dieser neu kennengelernte Materiedrache, wo kommt er her?

Meine Freundinnen und Freunde hatten ähnliche Eindrücke. Hier einige Äußerungen:

"Imagination eines schwarzes Blockes, der von starken Flammen umlodert wird, die ihn knacken wollen. Der Block ist das AKW, die Flammen sind Erdenkräfte (Schwerkraft, Atomkraft). Diese rennen gegen das AKW an, da der Mensch die Erdenkräfte unrechtmäßig entrissen hat. Die Engel sehen zu und überlassen es dem Schicksal des Menschen."

"Ein Opfer geschieht, damit wir aufwachen können. Auf der Engelebene war Zorn, der Landschaftsengel war unendlich traurig."

"Rund um den Globus sind viele Lichtwesen, die besorgt herunter schauen. Ihre Hände sind gebunden. Tröstlich ist, dass es ein Menschheitsgeschehen ist, Japan ist wie unser Nachbar und so entfalten sich viele positive Kräfte."

"Die Kernschmelze zwischen Menschen ist die positive Alternative zur Kernspaltung."

"Der Geist der Erde atmet ein und aus, Japan ist davon erschüttert worden, wie ein heiliger Ort. Die Kernspaltung wirkt wie ein Loch. Die Erde lässt es nicht mehr zu, gleissend helles Licht frißt unsere alte Geistigkeit mit auf. Die alte Geistigkeit löscht das Feuer nicht, sondern wird verzehrt. Es hängt von uns ab, ob die Schöpfung weitergeht."

Das unerbittliche Christuselementarwesen

Die schnelle Atomwende der deutschen Bundesregierung war eine positive Überraschung. Ich glaube, dass dies einer der wichtigsten Beiträge war, um die Eskalation in Fukushima zu begrenzen. Je mehr wir Menschen uns ändern und entsprechend dieses Karma auflösen, je weniger muß es sich physisch vollziehen.

Am nächsten Wochenende leiteten meine Partnerin Agnes Hardorp und ich einen Meditationskurs in Loheland bei Fulda und besuchten nachmittags ein großes Christuselementarwesen. Diese neuen Elementarwesen verwalten vor Ort die von Rudolf Steiner beschriebene Erscheinung des Christus in der Ätherwelt. Im Erleben bewirken sie eine große Herz-Wei-

tung, Aufrichtekraft, Harmonie und Versöhnung. Ich bitte in unseren Seminaren die Teilnehmer immer bei einem Christuselementarwesen an ihren größten Ärger zu denken und diesen hochkommen zu lassen. Zur allgemeinen Überraschung gelingt das niemand, denn die Christuselementarwesen wandeln den Ärger in Verständnis um, sie haben eine sehr starke Wirkung. Wenn später kein Kontakt mehr zu dem Wesen vorhanden ist und man zwischenzeitlich nicht verziehen hat, kommt der Ärger natürlich wieder hoch.

Vor diesen Hintergrund war es für mich frappierend wie das Christuselementarwesen auf meine Frage nach dem Atomunglück reagierte: Die weite Milde zog sich sofort zu einem strengen Blick zusammen, der mir vermittelte: "Stop! Hier gibt es kein Verständnis mehr, hier müßt Ihr Menschen Euch entscheiden!" Ich habe noch nie ein Christuselementarwesen so abweisend erlebt! Offensichtlich dürfen wir Menschen extrem viel Unfug machen, doch mit der Nutzung der Atomenergie ist eine Grenze überschritten. Ich konnte es nicht glauben und fragte nach, wieso es so scharf und entgegen seiner Wesensart reagierte? Es führte mich über sich hinaus und machte mir so klar, daß dies die "Ansicht von ganz oben" sei.

Aktiv und positiv bleiben

In einem Rundbrief regten wir zu Japan-Meditationen an und schrieben:

"Die Atomkatastrophe in Japan berührt uns alle tief. Die Teilnehmer unseres letzten Meditationskurses wünschten sich deshalb, daß wir mehrmals für Japan meditieren. Das war für alle befreiend. Diese Erfahrung möchten wir Euch weitergeben. Die Katastrophe in Japan ist in unseren Augen ein Wirken des Karma. Wir Menschen sollen eine Lektion lernen. Je mehr wir dies bewußt tun, umso weniger muß sich das Karma äußerlich ausleben. Insoweit ist das Meditieren sehr effektiv, da es Karma ein Stückweit auflösen kann. Es ist auf geistig-seelischer Ebene eine reale Tat, die genauso wichtig ist, wie Taten auf der physischen Ebene, wie z.B. der Wechsel zu einem Öko-Stromanbieter. In der Meditation kann man seine Aufmerksamkeit auf

Japan richten und sich fragen, wie fühlt es sich an? Welche Bilder und Gedanken kommen? Was ist meine eigene, persönliche Betroffenheit? Man kann sich zum Abschluß innerlich hoch anbinden, z.B. an Christus und erlösende, heilende Kräfte schicken oder für Japan beten und versuchen, es ins Positive zu denken. Es wird bei jeder Meditation anders sein, Du wirst Überraschendes erleben können und kannst aus einer passiven Nachrichtenkonsum-Haltung herauskommen."

Diese Anregung traf auf ein großes Bedürfnis. Aus den Antworten erfuhr ich, dass viele Menschen sowieso auf das Unglück mit Lichtmeditationen, Fürbitten und Gebeten reagiert hatten und daß weltweit entsprechende Aufrufe kursieren. Zum Beispiel war Wolfgang Hahl sehr engagiert, seine Rundbriefe dazu finden sich unter www.erdenhueter-kristalle.de. Die Geomantin Ana Pogacnik (www.ana-pogacnik.com) schlug zur Unterstützung des Prozesses in Japan eine Meditation jeden Tag um 21 Uhr vor:

"Wir sammeln das Licht des Herzens, dehnen es aus und stellen uns vor, dass aus dem Licht die Hände entstehen, die wir anderen Menschen reichen, bis wir alle in einem Lichtnetz verbunden sind. Dann lassen wir in unserem Herzen ein Objekt/Symbol entstehen, das für uns persönlich in Verbindung mit Japan steht, um uns gut mit dem Land zu verbinden.

Wir spüren das Kraftfeld, das sich zwischen uns allen bildet - und ohne eigene Projektionen und Wünsche lassen wir zu, dass sich aus dieser gesammelten Kraft eine farbige Blüte bildet. In diese Blüte holen wir die ganze Insel - Japan - und helfen, dass sich diese Blüte in eine Pflanze mit starken Wurzeln und Staubgefäßen, entwickelt, so dass sich das Land und die Menschen mit den irdischen und kosmischen Kräften wieder stärker verbinden können.

Um dieses Bild noch zu vertiefen und zu stärken, halten wir bewusst auch selbst die Verbindung mit der Erde und dem Kosmos und werden dadurch - jeder einzeln aber auch als Gruppe - zu einer Lichtsäule. Wir bleiben mit diesem Bild für eine Weile. Das Gefühl davon nehmen wir in das Leben mit und versuchen das Erlebte auch im Alltag weiter zu halten."

Die Künstlerin Ines Trost aus Wetter bei Witten (www.inestrost.de und www.traumzeichnung.net) schrieb mir:

“Ich hatte öfters zu einem sehr mächtigen Elementarwesen des Wassers Kontakt, das ich die ‘Weltenflunder’ nennen möchte. Es zeigt sich mir in der Gestalt eines riesengroßen Flunder ähnlichen Fisches, der auf dem Grund der tiefsten Meere lebt, etwas im Sand eingegraben. Ihre sanften, leisen Bewegungen sind für die leisen Strömungen der Meere verantwortlich. Sie ist seit Urbeginn an hier auf dieser Erde. Sie trägt Herzenskräfte, Strömungskräfte für die Erde. Sie ist getränkt von Weltenweisheit und von kosmischer Weisheit, wie ein Herzschlag aus Himmelsfernen pochen ihre sanften Bewegungen und verbinden Erdenströme mit Himmelsströmen. Sie ist so lieb und weise und sitzt am Quell des Lebens, und sie hat große, liebe wache Augen und spricht direkt zum Herzen der Menschen, zu meinem Herzen. Am Sonntag, 13.03.2011 zwischen 5:00 und 6.00 Uhr morgens meldete sich die Weltenflunder während meiner morgendlichen Meditation und ich bitte Dich diese Nachricht an alle Menschen weiter zu leiten, die sich Deiner Meinung nach vielleicht in eine solche weltumspannende Lichtmeditation einreihen könnten!

Es meldet sich die Weltenflunder: ‘Siehe, die Welt hat großen Kummer, die Erde hat großen Schmerz, aber glaube mir, es wird alles heilen. Was die Menschen verdorben haben, können und müssen sie auch wieder heilen. Es bedarf nun vieler Menschen, dabei zu helfen. Sage es weiter: Hole durch Deine fühlenden Gedanken das rosa Licht des Urbeginns, das heilende Licht, rosa und helles Gelb auf die Erde aus dem Kosmos und lasse es durch Dein Herz fließen. Vom Kosmos durch dein Herz verströme dieses Himmelslicht auf die Erde. Meditiere, wie sich dieses heilende Licht wie eine schützende Hülle um die ganze Erde legt, in jeden Baum, in jedes Blatt, durch jede Ader des Lebens fließt ... Jeder Mensch, der es denkt und fühlt, ist ein Knotenpunkt des Lichtnetzwerks und je mehr Verknüpfungen, desto stärker das Licht! Trage dieses Bild mit Dir in den Tag hinaus! Habe es immer wach bei Dir, dadurch wird es jedes Mal, wenn Du es denkst und fühlst freigesetzt und kann wirken!

Es findet gerade eine große Transformation auf der Erde statt! Immer mehr Menschen sind im Licht miteinander verbunden und weben so ein heilendes, festes Schutznetz um die Erde. Es entsteht so ein gigantisches Lichtmandala! Immer mehr Menschen wissen, dass Angst nur lähmt. Bleibt tapfer, bleibt tätig! Ich bitte Euch! Denk nur, wenn alle Menschen bei allem, was sie tun, dieses Bild des rosa-hell-gelb fließenden Lichts in sich tragen würden und senden würden, wenn in all ihrem Handeln die Grundhaltung, die aus diesem Bild, aus Herzenslicht geboren wird, läge ...”

Dieses Licht aus dem Kosmos durch sein Herz fließen zu lassen, heißt sich mit den höheren Engels-hierarchien zu verbinden. Die Weltenflunder wirkt sehr versöhnlich und positiv unterstützend. So sind die Elementarwesen, auch wenn sie gleichzeitig sehr streng sein können. Diese Strenge erlebte Markus Ruppert und er stellte mir eine Frage, die mich immer noch beschäftigt:

“Danke für Deine Zeilen. Gerade gestern hatte ich den Impuls einer ‘Japanmeditation’ nachzugehen. Ich habe schon den ganzen Tag ein enormes Bedürfnis danach verspürt, als wenn ich gerufen würde. Ich habe das Gefühl, dass die Naturwesen eine Art Krieg begonnen haben gegen die Menschen und ganz gezielt gegen die Atomkraft. Es scheint mir eine Energieform zu sein, die sich gegen die Natur richtet und über die Macht der Naturwesen hinausgeht. Ich hatte auch das Gefühl, dass die Naturwesen uns eine Lektion erteilen wollen: Wir sollen wieder enger mit der Natur in Harmonie leben (Windkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie) und auch mit den Naturwesen selbst. Diese Lektion nicht zu lernen bedeutet jedoch Krieg. Sie werden nicht aufhören, bevor nicht massive Veränderungen angestoßen werden. So zumindest mein ‘Eindruck’.

Ich freue mich ein Stück Bestätigung von Dir zu bekommen. Allerdings hänge ich im Moment selbst, da ich nicht weiss, wie man das ganze ‘Projekt’ weiter positiv beeinflussen kann. Liebe dorthin zu schicken erscheint mir zwar hilfreich und auch die Naturwesen freuen sich Menschen auf ihrer Seite zu haben, doch das erscheint mir nicht genug. Hast Du eine Idee? Ich freue mich von Dir zu hören.”

Ich konnte Markus Ruppert nicht antworten. Um genauer auf das Atomunglück reagieren zu können, müßte ich erst verstehen, was Atomspaltung geistig betrachtet ist. Doch ich verstehe noch nicht einmal die Bindekraft der Atome und die Materie! Das ärgert mich schon viele Jahre.

Was kann mir ein Steingnom zur Materie sagen?

In meinem Buch "Rettet die Elementarwesen" beschrieb ich meine vergeblichen Versuche, etwas über Materie herauszubekommen:

"Immer wenn ich mit meiner Aufmerksamkeit in Materie hineingehe, dann komme ich zu einem Gnom. Bei einem Stein ist es oft ein größerer, wohlgebildeter, runder und kommunikationsfreudiger Gnom. Bei einem Metalltischbein komme ich zunächst an das Wesen des Tischbeins, von dort arbeite ich mich weiter in die Materie durch und finde dann ganz kleine, spitze Gnome, die kaum ein Eigenbewußtsein haben, sondern stark von einer übergeordneten Metallwesenheit erfüllt sind. Wie die Elementarwelt die Unterschiedlichkeit der Stoffe schafft, ist ein unermeßliches und noch kaum begonnenes Forschungsgebiet.

Jedenfalls habe ich bislang im Innern der Materie immer nur Elementarwesen gefunden. Für mich ist es deshalb klar, daß die Wirklichkeit der Materie die Elementarwelt ist. Kleine Gnome gestalten die Ätherkräfte, aus denen dann Materie entsteht. Doch wie der Übergang der Ätherkräfte zur Materie genau funktioniert, das verstehe ich nicht. Deshalb stellte ich einmal einem Gnom, mit dem ich mich gut angefreundet hatte, genau diese Frage. »Wie schaffst du die Materie?« Seine Antwort war überraschend. Denn er winkte ganz verständnislos ab. Er kenne keine Materie und schaffe keine, er sei nur für den Stein verantwortlich. Er meinte damit aber nicht die Materie des Steines, sondern das Äthergebilde, in dessen Mitte er sitzt und das er zusammenhält. Ich war also so schlau wie zuvor, wußte aber wenigstens, daß nicht nur die Gnome für die Materie verantwortlich sind. Diesen ist anscheinend nicht einmal bewußt, daß durch ihr Tun Materie entsteht, sondern sie meinen, sie kümmern sich nur

um die Ätherwelt. Es müssen noch weitere Wesen beteiligt sein, die ich aber nicht wahrnehmen kann. Ich habe mir dann Aussagen von Rudolf Steiner zur Materieentstehung zusammengesucht. Er beschreibt sinngemäß, daß hohe Engelshierarchien und ahrimanische Wesen in einem komplizierten Zusammenspiel bei der Materiebildung mitwirken."

Doch wie funktioniert das genau und was bedeutet Atomspaltung?

Welche Wesen sind beteiligt, wenn Materie gebildet wird?

An Ostern konnten wir am Quellhof bei Crailsheim teilweise am Seminar "Atomkraft aus Sicht der Geomantie" mit Gregor Arzt teilnehmen und so der Materie weiter auf die Spur kommen. Die Gruppe hatte in der meditativen Erforschung schon folgende Ergebnisse erarbeitet:

- Materie entsteht aus dem Geist und nicht umgedreht. Materie bildet sich, da der Mensch aus dem Geistkosmos heraustritt und den Weg der Freiheit geht.

- Die Vielgestaltigkeit und Schönheit der Materie muß ein Geschenk der Götter sein, denn wenn Materie allein die sichtbare Verdunkelung des menschlichen Bewußtseins wäre, dann müßte sie Schlacke, tot und eintönig grau sein.

- AKW's sind eine Frühgeburt. Der Mensch benützt die heiligen Kräfte der Materie, versteht sie aber nicht und mißbraucht sie.

- AKW's stehen für die Fremdheit zwischen den Menschen, die Antipathie, die negativen Gedanken, wegen denen es auch keine Telepathie gibt - wir würden es nicht aushalten zu erfahren, was andere wirklich denken.

In die Meditation nehmen wir nun folgende Fragen mit:

- Welche Wesen sind beteiligt, wenn Materie gebildet wird?

- Was waren die Wesen der Materie bevor sie Materie wurden und was werden sie danach sein?

- Wie entstehen dabei die starken Materiekräfte, die in der Kernspaltung frei werden?

- Was ist Radioaktivität, welche Wesen verlassen die Materie in der Kernspaltung?

- Was können wir geistig tun, um die radioaktive Verseuchung in Japan zu lindern?

Da ich diese Fragen selbst natürlich nicht beantworten kann, verbinde ich mich mit mir vertrauten Toten, die vielleicht mehr davon verstehen. Ich tauche dabei intuitiv in den Sphärenmenschen, nehme seinen Standpunkt ein und kann so erleben, was er erlebt. Als erstes gehe ich zu Albert, das ist mein erster Sohn, der schon vor der Geburt starb und mit dem ich fast täglich bei der Erlösung von steckengebliebenen Toten zusammenarbeite. Wir sind sofort fertig, denn Albert weiß nicht, was Materie ist, würde es aber gerne wissen und die Materie-Erdendrachen kennenlernen.

Mir fällt Chung ein, der sich zum letzten Mal in Atlantis inkarniert hatte und noch stark im atlantischen Bewußtseinzustand lebt. Vielleicht erhalte ich von ihm Informationen, wie sich die Materie entwickelt hat? Doch er versteht meine Frage nicht, für ihn gab es in seinen Atlantis-Inkarnationen nicht das, was wir Materie nennen, die Welt war damals nicht getrennt vom Menschen. Seele und Welt gingen nahtlos ineinander über. Chang erlebte kein "Außerhalb" und Nicht-Ich, was die Materie auszeichnet, alles war für ihn geistig, auch das Dichteste. Allmählich finde es nicht mehr so verwunderlich, dass ich nicht verstehe, was Materie ist, wenn selbst die Elementarwesen und viele devachanische Verstorbenen das nicht verstehen!

Das Geheimnis der Materie

Um einen höheren Gesichtspunkt einzunehmen, verbinde ich mich mit Angela, meiner vor 20 Jahren verstorbenen Jugendliebe, die in einem wachen Geistesmenschen über den Kosmos ausgebreitet lebt. Sie ist von den Verstorbenen, zu denen ich einen gepflegten und sicheren Zugang habe, diejenige, die in den höchsten geistigen Regionen lebt. Sie nimmt mich sofort hinein in den kosmischen, unendlich weiten Raum. Angela ist überall in diesem geistigen Raum, überall erlebt sie sich als Ich, in sich strahlend. In der Mitte dieses Raumes sind kleine dunkle, schwarze Verklumpungen. Diese Materie-Klumpen

sind wie Schlucklöcher, hier ist sie nicht, hier ist Nicht-Ich. Das hat einerseits etwas Befremdendes und Ängstigendes. Angela müßte in den Tod gehen, wenn sie in diese Materie hinein ginge. Ich glaube, Seelen haben vor einer Inkarnation oft dieses Gefühl ins Nichts zu springen, ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang, ein Kamikazeunternehmen. In der geistigen Welt ist alles geordnet, erhellt, durch-icht und im Zusammenhang, in der Region der Materie vergißt man sich und weiß nicht, was geschieht, hier herrscht Freiheit. Andererseits erlebe ich mit Angela - aus dem weitesten Umkreis auf die Materie blickend - gleichzeitig höchste Erhabenheit! Die Materie ist potentiell mehr als die momentane geistige Welt, eine Erhöhung der geistigen Welt. Angela blickt ehrfürchtig und erlebt eine Kraft aus dieser dunklen Materie herausstrahlen, die sie gut kennt und mit der sie sich vereint erlebt, das ist die Kraft des Christus, dem Ich der geistigen Welt. Das sind die zwei Seiten der rätselhaften Materieklumpen.

Ich gehe mit Angela näher an die Klumpen heran und komme so in die Welt der Erdoberfläche. Diese ist Angela vertraut und von ihr durchdrungen. Es erinnert sie an die Welt der Engelshierarchien und Sphärenmenschen, hier tritt die geistige Welt in Erscheinung. Unsere materielle Welt ist ein Abbild der geistigen Welt!

Doch wie geschieht das? Angela lebt in der geistigen Welt durchdrungen von Engeln und anderen Sphärenmenschen, aus diesen bilden sich in der Astralwelt Elementarwesen, die in der Ätherwelt arbeiten. Bis zu den Ätherkräften ist es ein fließender Übergang einer zunehmenden Formung und Verdichtung. Doch wie entsteht daraus Materie? Zusammen mit Angela erlebe ich, dass für die Materie ein Sprung hinaus aus dieser Geistwelt nötig ist, ein Tod! Deshalb ist die Materie von der geistigen Welt aus betrachtet so schwer verständlich. Wo findet dieser Sprung statt? Er findet nicht in den Engeln statt, sondern im Menschen! Nur im Menschen taucht das Dunkle und Schwarze der Materie auf, das sind die ahrimanischen Geister, die nur in uns Menschen einen Lebensraum haben. Ohne uns könnten sie sich nicht in der normalen Geistwelt halten. Von uns Menschen geht der Impuls zur Materiebildung aus, wir

verbinden die Welt der Engel und Sphärenmenschen mit den ahrimanischen Geistern und so können diese aus den Zutaten der Geistwelt das materielle Kunstwerk unserer Erdenwelt zaubern.

(Ich kenne keinen Ersatzbegriff für die ahrimanische Geister und auch nicht für Luzifer, Asuras und Sorat, die später erwähnt werden. Ich weiß, daß diese Begriffe ungewohnt sind, leider wird außerhalb der Anthroposophie kaum davon gesprochen. Das liegt daran, weil man sich unangenehme Gefühle meist nicht ansehen und erforschen mag, sondern lieber nur die Gefühle, die Engel, Naturwesen, Christus oder andere Lichtwesen vermitteln. Man könnte pauschal zu diesen vier Wesensgruppen "gefallene Engel" oder "Teufel" sagen, doch diese Begriffe sind so belastet und mit kirchlicher Gut-Böse-Dogmatik verknüpft, daß dies alles verhüllt. Deshalb brauchen wir neue, nicht spontan verständliche Worte, die uns vor einem spontanen Mißverstehen schützen. Diese Widersacherwesen sind selbst nicht böse, sondern sie haben sich geopfert, um uns Menschen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Wenn für einen Menschen die Herausforderungen zu groß werden, er seine Mitte verliert und die Widersacherwesen unkontrolliert in ihm wirken, wird der Mensch böse. Man kann diese Wesen bewußt erleben, wenn man Folgendes meditiert: Welche geistigen Wesen stecken hinter Verdunkelung, Erstarrung, Materialismus oder Depression? (Ahriman) Welche hinter Hochmut, Fanatismus, Egoität oder Manie? (Luzifer) Welche hinter Auflösung, Zersplitterung oder einer multiplen Persönlichkeit? (Asuras) Welche geistigen Wesen stecken hinter Zerstörung, Panik, Haß oder Folter? (Sorat) Wir sind unbewußt mit diesen Widersacherwesen ständig zu Gange, nur durch sie entsteht unser gegenwärtiges Leben auf der Erde, die Materie, unser Seelenleben und unser körperliches Leben, zum Beispiel wirkt in der Verkalkung oder bei Parkinson übermäßig Ahriman im physischen Leib, bei Entzündungen übermäßig Luzifer. Nun gehen wir wieder zurück zur Entstehung der Materie.)

Es gibt unkontrollierte ahrimanische Geister und gezähmte, durchchristete, die eine bewundernswerte kreative Formkraft haben. Die physische Welt ist nicht nur eine Sichtbarwerdung der geistigen Welt,

sondern die kreativen ahrimanischen Geister bauen das weiter aus, spielerisch und voller Freude, was sie alles können! Sie wollen eine perfekte vollendete Welt gestalten. Die gezähmten ahrimanischen Geister sind regulär Mitwirkende der geistigen Welt. Auch wenn sie einmal gefallene Engel waren, der gezähmte Teil ist wieder aufgestiegen und wurde von den Engelshierarchien empfangen und aufgenommen. Sie sind wie verrückte Künstler, die alles aus der geistigen Welt aufgreifen und sofort zu einem Materiekunstwerk umgestalten.

Doch die Geister Ahrimans sind nicht vollständig gezähmt. Es gibt eben auch dieses dunkle, schwarze Schluckloch, das den Kern der Materie ausmacht. Hätten wir nur die gezähmten Geister Ahrimans, gäbe es keine Trennung des Menschen vom Universum, keine Freiheit und keine Materie außerhalb von uns, sondern nur eine vergeistigte Welt. Im Innern der Materie ist der ungezähmte Ahriman, der uns übermannt und ins Vergessen unserer Selbst stürzt. Das sind die schwarzen Klumpen, die mir Angela im ersten Blick auf die Materie zeigte. Die gezähmten und ungezähmten ahrimanischen Geister arbeiten zusammen. Die schwarzen Klumpen sind von schimmernden, farbigen, herrlich glitzernden Auren umhüllt – Mineralien, Pflanzen, Tiere, Wolken, das Wunderwerk der von Ahriman in Materie umgestalteten geistigen Welt. Die düsteren Schluckpunkte haben noch eine andere Wirklichkeit: aus ihnen strömt die Erhabenheit des Christuslichts, was man aber erst bemerkt, wenn man sich auf sie einläßt.

Ich will es mir dieses Geheimnis der Materie an einem konkreten Heizkörper verdeutlichen. Wenn ich in das Metall des Heizkörpers, der vor mir ist, hingehe, komme ich zu Eisenwesen, die nicht von der Erde, sondern aus Planetenweiten kommen. Dazu kommen die Intentionen der Menschen bei der Eisenerzeugung, beim Guß des Heizkörpers, etc.. Doch mit den Marskräften und Intentionen alleine gäbe es noch kein Eisen, das alles ist nur eine Ausgestaltung der zu Grunde liegenden Materie. Wenn ich in diese innerlich hineinblicke, erlebe ich den dunklen Abgrund und fühle mich von der geistigen Welt verlassen. Doch mit Angela sollte ich mich in diesem Schluckloch halten können. Wir gehen hinein.

Im ersten Anschein ist es eine dunkle Leere. Dann erlebe ich eine ungeheuerliche Kraft, Formkraft. Das sind die Ätherkräfte Ahrimans, der Materiedrache Ahrimans! Ich erkenne ihn wieder, es ist so ein Wesen, wie ich es in der ersten Meditation zum Atomunglück in Fukushima erlebt hatte. Bisher kannte ich nur die Dachen der Mutter Erde, unseres Planetengeistes. Das ist die Grundlebensekraft der Erde, die Erdenkundalini, die alles belebt. Je mehr wir uns daran anschließen, umso stärker wird der Kundalinstrom durch unsere Chakren und umso vitaler sind wir. Durch die Erdenkundalini haben wir das Leben, die materielle Welt entsteht erst durch die Materiedrachen Ahrimans!

Ich will mehr wissen über diese Materiedrachen. Wir gehen weiter in diese hinein und intuitiv erlebe ich den großen Zusammenhang: Das Zusammenhalten eines Atoms ist die Liebekraft, die wir Menschen erst am Ende der Erdentwicklung, im Vulkanzustand (der letzten in der Anthroposophie beschriebenen Erdinkarnation), entwickelt haben werden. In dieser Liebekraft sind wir mit den anderen Menschen vereint, ineinander, gegenseitig tragend und dennoch frei. Diese zukünftige geistige Tragekraft wirkt heute durch Ahriman als vorweggenommene Zukunft in der Materie, die ahrimanischen Geister sind ungeduldig, sie wollen nicht auf uns Menschen warten. Mit derselben Kraft, die ein Atom zusammenhält, sollen wir Menschen uns in Zukunft lieben.

Chemische Atomverbindungen ist das, was wir inkarnierten Menschen heute in der Ehe und in Gemeinschaften können. Trotz der Verbindung bleibt jeder getrennt, auch wenn die Verstrickungen untrennbar erscheinen. Die Liebekraft der Atome, die Einheit, Identität und Haltekraft eines Atoms, wirkt schon heute als Antrieb in der romantischen Liebe oder im Sex, wo man eins mit dem anderen werden will. Doch es bleibt meist eine unerfüllte Hoffnung und wir erreichen diese Verschmelzung der Seelen nicht. Nur hohe Sphärenmenschen im Devachan leben in dieser Liebekraft, einer im anderen und trotzdem frei. Die Kernschmelze und Kernkraft ist unsere Zukunft, doch Ahriman will schon jetzt auf der Erde den Vulkanzustand verwirklichen, auch wenn wir Menschen noch nicht so weit sind, und so erzeugt er

die Materie! Das ist nicht moralisch gemeint, es ist kein "Fehler", sondern so hat es die geistige Welt eingerichtet, damit wir Freiheit und Liebe entwickeln können, was für die geistige Welt sehr wertvoll ist.

Ich sehe mit Angela dieses Innere der Materie an und mein Herz öffnet sich: das ist das Edelste, wenn auch zu früh und von uns Menschen noch nicht erfüllt. Mit Angela blicke ich nun auf die Kernspaltung in Atomkraftwerken, mein Herz schließt sich mit einem Ruck! Ich kenne diese Kräfte, mir wird klar, hier werden den ahrimanischen Geistern ihre Schätze entrissen von den Asuras und Sorat. Das schmerzt Ahriman! Er will eine vollendete Zauberwelt schaffen, Sorat will Vernichtung und benützt dafür die Asuras.

Ich kenne die Asuras und Sorat gut aus meiner Arbeit bei der Totenilfe. Die Asuras wirken ich-auflösend, die Seele fühlt sich zerstückelt in tausend Teile. Eine Verbindung mit Sorat entsteht durch eine bewußte Entscheidung für das Böse und wird oft als ätzende, zuschnürende, angsterzeugende Blockade des Herzzentrums erlebt. Im normalen Seelenleben stecken die Asuras meist in der Wut, Sorat im Haß. Die Wut macht besinnungslos und übermannt, der Haß ist bewußt und zielgerichtet. Wenn die Liebekraft der Atome mit Sorat zusammenkommt, findet eine künstliche Kernspaltung statt, Materiedrachen werden zerstört und ihre Kraft wild freigesetzt. Die Asuras wirken in der Radioaktivität, Sorat bedient sich ihrer, um die künstliche Kernspaltung einzuleiten und um sein Zersetzungswerk danach fortzuführen. Ahriman hat durch das technische Denken bei den Atomkraftwerken mitgeholfen, Luzifer bei der Hybris und dem Wahn der AKW-Betreiber, die meinen Unfälle ausschließen zu können. So spielen diese Geister, die uns jeweils besondere Entwicklungsmöglichkeiten bieten, zusammen. Sorats Wirken ist auch in der dauerhaften Zerstörung des Lebens durch Atombomben und in Atomunfällen erkennbar. Der Atom Müll ist der Zustand nach dem Haß, eine tote, totbringende, ichlose Schlacke. Die Atomkraftwerke sind ein Mißbrauch der höchsten zukünftigsten Liebeskräfte.

Wieso haben die Asuras und Sorat Zugang zu den Materiedrachen Ahrimans? Wir Menschen leben durch Ahriman in Freiheit im Dunkel unseres Bewußtsein,

das ist kein stabiler Zustand, das Ich hat keinen Halt und verliert sich. So rutschen wir seit Atlantis immer wieder in den außerkosmischen Bereich Sorats hinein. Das ist die Tragik Ahrimans: er will durch den Menschen aber ohne das Menschen-Ich eine perfekte Welt bauen und übersieht den Konstruktionsfehler, dass ohne das Fundament des Menschen-Ichs seine Zauberwelt in die Vernichtung durch Sorat abrutscht.

Die ahrimanischen Geister gehören in unseren Geistkosmos, auch die luziferischen Geister und die Asuras, jedoch ist Sorat ein außerkosmisches Wesen, er ist nicht integrierbar. Sorat kann man nicht erlösen, man kann nur "Nein" sagen und ihn in seinen außerkosmischen Bereich zurückschicken. Deshalb war das Christuselementarwesen in Loheland so unerbittlich mit Atomkraftwerken.

Ich verstehe nun auch, warum es in Deutschland eine so starke Anti-AKW-Bewegung gibt. Während in Deutschland Hunderttausende demonstrieren und die Regierung sich zunehmend von der Atomkraft abwendet, finden sich in anderen Ländern, auch in Japan, nur kleine Gruppen von Atomkraftgegnern zusammen. Die deutsche Volksseele ist hier besonders sensibel, denn sie mußte im Nationalsozialismus Sorat ausgiebig kennenlernen und erleiden. Unbewußt erleben in Deutschland viele, dass in der künstlichen Atomspaltung dieselben geistigen Kräfte wirken wie bei den Nazis. Andere Völker sind blauäugiger.

Ich verabschiede mich von Angela und sinke aus ihren Höhen wieder in mein Alltagsbewußtsein hinab. Sie hat mir das Geheimnis der Materie etwas gelüftet und gezeigt, wie Ahriman aus unserer zukünftigen Liebekraft die gegenwärtige Materie zaubert und wie diese in der Kernspaltung Sorat hingeworfen wird.

In den folgenden Tagen verdaue ich dieses Erlebnis und sehe die Materie mit ganz anderen Augen an. Ich probiere das immer wieder aus: die Materie um mich ist nicht mehr wie bisher das Unverständliche, das mich zurückstoßt, sondern ich kann innerlich in die Materie hineingehen und dort das Wirken der geistigen Welt und Ahrimans erleben. Um die Mate-

riedrachen Ahrimans zu empfinden, brauche ich mich nicht mehr nach Fukushima zu denken, die Konzentration auf einen beliebigen Gegenstand genügt. Diese Änderung meines Erlebens ist evident, trotzdem habe ich das Gefühl, das Ganze noch nicht zu verstehen. Um das alles zu verarbeiten, beschäftige ich mit damit, was Rudolf Steiner zur Materie gesagt hat und finde viele vertiefende Schilderungen. Steiner sagt, dass Materie die "äußere Erscheinungsform des Geistes" ist, die Atome seien "Blasen", erfüllt von der "Substanz des Ahriman". Die Materie entstünde, wenn Geister der Form am Widerstand ahrimanischer Geister zerbrechen. In einem Vortrag sagt Rudolf Steiner, daß die Atome Umgestaltungen unserer ursprünglichen Geistesmenschen sind: die Atome entstehen aus dem, "was der Mensch auf dem Saturn entwickelt hat und sich bewahrt hat während Sonnen-, Monden- und Erdenzeit." Diese Aussage passt zu meinem Erlebnis, daß in den Atomen unsere zukünftigsten Liebeskräfte wirken, die sich voll entfalten werden, wenn wir unsere Geistesmenschen einmal mit unserem Ich durchdrungen haben. (Im Anhang sind wichtige Aussagen von Rudolf Steiner zur Materie zusammengefasst.)

Wie kann ich geistig auf das Atomunglück reagieren?

Ich weiß, daß diese Schilderungen zur geistigen Wirklichkeit der Materie ungewöhnlich sind. Sie sind es auch für mich, es ist noch viel zu wenig an diesem Thema gearbeitet worden. Spirituelle Menschen sind oft damit zufrieden, einen Zugang zur geistigen Welt zu suchen und interessieren sich nicht für die Materie. Und Materialisten interessieren sich auch nicht für das Geistige der Materie. Doch das Geistige der Materie ist höchst spannend, es lohnt sich danach zu fragen und die Materie lieben zu lernen.

Das Atomunglück in Japan zeigt mir, dass ich die Materie nicht länger aus meiner spirituellen Arbeit ausblenden darf. Wenn ich Ahrimans Wirken in der Materie erkenne und schätze, zähme ich Materiedrachen und lindere deren Qualen durch die künstliche Kernspaltung. Wenn ich Sorat in der unkontrollierten Kernspaltung erlebe, kann ich beitragen, ihn geistig

zu vertreiben. Das Geheimnis der Materie eröffnet mir eine neue Handlungsdimension, um auf das Atomunglück zu antworten, neben der Unterstützung des tatsächlichen Atomausstiegs und des meditativen Durchlichtens und Heilens. Ich glaube, jetzt kann ich Markus auf seine Frage antworten.

Ansichten von anderen Geistesforschern

Meine Schilderungen überraschen mich. Deshalb interessiert es mich brennend, was andere, die geistig forschen, dazu sagen. Ergeben sich Bestätigungen, Ergänzungen, Korrekturen oder Widersprüche? Ich mache mich auf die Suche.

Verena Stael von Holstein: Falscher Tod der Materie

Der Flensburger Hefte Verlag hat schon 22 wunderbare Bücher mit Gesprächen von Verena Stael von Holstein mit Naturwesen veröffentlicht. Dabei äußerte sich der "Feurige", ein leitendes Feuerwesen, zur Atomenergie. Die Fragen stellte Wolfgang Weihrauch, die Antworten des Feurigen vermittelte Verena Stael von Holstein:

"W.W.: Wie steht es mit der Atomenergie?"

Der Feurige: Dazu hättest Du Kapuwu, den Steinernen, befragen müssen. In die Atomenergie opfern sich die Steinwesen, in ihr Leben die entarteten Steinwesen. Das ist eine Energie, in deren Entstehungsprozeß die Materie sich auflöst, aber es ist kein Vergeistigungsprozeß. Durch sie zerfällt die Materie.

W.W.: Was verstehst Du unter entarteten Wesen? Es sind doch Wesen, die sich opfern.

Der Feurige: Was sind sich opfernde Wesen anderes als entartete Wesen? Sie sind entartet, weil sie nicht mehr sie selbst sind. Das gleiche betrifft die Feuerwesen, die sich in die Elektrizität hineinopfern müssen.

W.W.: Der Begriff entartet besagt einerseits, daß ein Wesen nun einer anderen Art angehört, andererseits beschreibt er auch etwas Dekadentes.

Der Feurige: Die dekadente Entartung ist nicht gemeint. Gemeint ist, daß sich diese opfernden Wesen

in einem Prozeß verändern, welcher für sie mit Qualen verbunden ist.

W.W.: So wie alle Elementarwesen beim Verdichtungsprozeß der Erde sich in das jeweils dichtere Medium hineinopfern mußten?

Der Feurige: Ja. Wenn man immer weiter verdichtet, dann entsteht aus den Steinwesen Atomenergie. Aber Atomenergie ist der falsche Tod der Materie.

W.W.: Gibt es auch entartete Luft- und entartete Wasserwesen?

Der Feurige: Ja. Magnetismus besteht aus entarteten Wasserwesen, Röntgenstrahlungen sind entartete Luftwesen." (1)

Wenn der Feurige sagt "Atomkraft ist der falsche Tod der Materie!", paßt seine Einschätzung mit meinen Ergebnissen genau zusammen.

Alexa Kriele: Kernspaltung ist ein Gegenprinzip zum Herrn

Alexa Kriele kommuniziert mit verschiedenen Engeln und hat eine Reihe sehr fundierter Bücher zur Engelskunde geschrieben. In einem äußern sich Engel der Hierarchie der Exusiai (Geister der Form) zur Atomenergie, vermittelt durch Alexa Kriele:

"Die Atomforschung als solche ist moralisch neutral. Bei der Atomtechnik sind Kernspaltung und Kernfusion verschieden zu beurteilen. Die Kernspaltung beruht durchweg – nicht nur in Gestalt der Atombombe – auf einem Gegenprinzip zum Herrn. Sie wirkt, als würde man den Herrn in 1000 Stücke zerfetzen. Hier ist der Einfluß der Hierarchien zur Linken eindeutig. Es gibt eine Intervention der Mutter gegen alles, was damit zu tun hat." (2)

Das sind deutliche Worte! Das fällt auf, die Bücher von Alexa Kriele haben ansonsten eine versöhnliche Stimmung. Das Gegenprinzip zum Herrn ist Sorat. Unser Wesenglied des Geistesmenschen entspricht dem Herrn oder Vater (was von Rudolf Steiner detailliert ausgeführt wird). Somit entspricht die Aussage, daß der Herr zerfetzt wird, meiner Aussage, daß in den Atomen unsere höchsten zukünftigsten Liebeskräfte schon heute wirken und in der Kernspal-

tung zerstört werden. Mit den Hierarchien zur Linken ist die Gesamtheit der Widersachergeister gemeint, von denen ich oben sprach. Die Exusiai werden noch deutlicher:

“Atomspaltung ist wie eine fortgesetzte Kreuzigung. Wer das mitmacht oder mitträgt, ohne zu erschrecken und ohne den Herrn um Vergebung zu bitten, dessen Seele wird teilhaben an dem Schmerz, der dem Herrn zugefügt wird. In den derzeitigen Protesten gegen die Atombombenversuche artikuliert sich eine Sensibilität dafür, ein Ahnen der Seelen von den Qualen und Schmerzen des Herrn, aber auch für das Seelenleid, das die Menschen erwartet, die dafür mitverantwortlich sind. Ihr könnt den Herrn stellvertretend für die Betroffenen um Vergebung dafür bitten, daß ihm so viel Schmerz zugefügt wird.”

Mit diesen Sätzen machen die Exusiai auf nachtodliche Folgen der Atomkraft aufmerksam. Da Sorat in der Kernspaltung wirkt, führt deren Akzeptanz nach dem Tod zu einer Berührung mit ihm, denn in der Phase des Kamalokas durchlebt die Seele die Folgen ihrer Erdentaten, um diese zu verdauen. Die Erlösung erfolgt immer in der Annahme. Um etwas anzunehmen, muß man es aber bemerken und ansehen können. Wenn die Seele nicht weiß, welche Wesen mit der Kernspaltung verbunden sind, erlebt sie im Kamaloka wie von außen zwar den Schmerz, kann diesen aber nicht einordnen. Es ist wie ein unbewußtes Trauma, man hat Angst, weiß aber nicht woher. Hier können andere Menschen helfen, wenn sie “stellvertretend für die Betroffenen um Vergebung dafür bitten” und damit das unbewußte Trauma an die Bewußtseinsoberfläche bringen und verdaubarer machen.

Mir fällt es wie Schuppen von den Augen! Jetzt weiß ich, was mich so drängte, diesen Essay zu schreiben. Er ist nicht nur für die Lebenden geschrieben, er ist auch für die Verstorbenen, die Sphärenmenschen geschrieben, damit sie die Atomenergie besser verstehen und ihre karmische nukleare Verstrickung leichter annehmen und erlösen können. Ich bemerke, tausende geistiger Augen blicken in mein Denken während ich diese Zeilen schreibe. Ich verstehe nun auch, woher diese so ungreifbare seeli-

sche Schwere kam, die mich in den letzten Wochen belegte. Der karmische Druck der Seelen drückte in mich hinein, da ich nun endlich erkenne, um was es geht, blättert er einfach ab, mein Herz erlangt wieder die gewohnte Weite und mein Wille wieder die gewohnte Durchschlagskraft. Sollen die Verstorbenen mitlesen und mitempfinden!

Die Exusiai äußern sich über Alexa Kriele auch zu anderen Energiearten:

“Kernfusion ist etwas anderes. Sie ist zwar auch mißbrauchbar, aber als Mittel der Energiegewinnung neutral. Hier handelt es sich um eine Nachahmung der zusammenführenden Kräfte der Sonne aus Kenntnis der physikalischen und chemischen Bedingungen ihrer Wirkungsweise heraus.”

“Alle Arten der Energiegewinnung außer der Kernspaltung, also Kernfusion, Kohle, Wasser, Wind, Erdgas, Erdöl, Erdwärme, Sonne sind in Ordnung. Doch die Sonnenenergie ist die am nächsten liegende Entsprechung zu dem, was die Sonne, die Licht und Wärme spendet, symbolisiert.”

Maria Hölzer: Die Warnung von Fukushima

Maria Hölzer beschreibt in ihrem vor wenigen Wochen erschienenen Buch “Soziale Kunst” folgende Begegnung mit den Wesen der Atombomben:

“Eines Morgens wurde ich mit einem erschütternden Erlebnis konfrontiert. Es war grau und dunkel um mich herum, und die Wesen der Atombomben wollten zu mir sprechen. Sie sagten:

‘Wir wollen euch Menschen eine deutliche Botschaft geben, und wir wünschen uns, daß ihr sie annehmt.

Wir sind die äußerste Konsequenz von allem Negativen und Bösen aller Zeiten. Alles Verneinen, euer gegenseitiges weltweites Ablehnen, euer Haß und alles Zerstörerische, was es von euch Menschen auf der Erde gibt, haben das totale Vernichten in Form von Atombomben geschaffen, und wir sind ihre Wesen.

Bedenkt, wieviel Negativem und Zerstörerischem ihr nur an einem Tag von eurem Geschaffenen begegnet oder wieviel davon ihr selber verbreitet. Das-

jenige, was nicht erlöst wird, verdichtet sich mehr und mehr. Könnt ihr euch vorstellen, welche Intensität des Negativen und Bösen sich von euch innerhalb von einer Woche oder von einem Jahr auf der Erde bilden kann?

Ihr wißt selber, wie explosiv ihr werden könnt, wenn ihr lange Zeit etwas Negatives oder Böses in euch tragt. Das ist im Vergleich zu dem, aus was wir bestehen, nur wie ein Tropfen in allen Meeren der Erde. (...)

Wir flehen euch an, euch zurückzuhalten und nicht negativ und zerstörerisch zu denken, zu fühlen und zu handeln und vor allem uns nicht zu gebrauchen und zu vervielfältigen.'

Ich kann ihre grauschwarze Atmosphäre sehen und ihren grauenvollen Zustand wahrnehmen, der wächst, ohne daß sie die Möglichkeit haben, das zu verhindern. Sie sind wie große dunkle Schleierwesen, gefangen im Erleben ihres Wesenhaften der Atombombe.

Ihr umfassendes Bewußtsein war für mich ein Rätsel, denn gewöhnlicherweise wissen negative und böse Wesen nicht soviel über das, womit sie in Verbindung stehen.

Da durfte ich erfahren, daß ihr Bewußtsein und ihre Fürsorge für die Erde und uns Menschen von dem Erleben, was in Hiroshima geschehen war, kamen. Sie waren den betroffenen Menschen auf der Erde und in der geistigen Welt begegnet.

Diese Wesen sind nicht unsere Feinde, sie wollen erlöst werden. Sie meinen, daß wir uns selber zu unseren gegenseitigen Feinden machen.

Als Wolfgang Weirauch das Kapitel über die Wesen der Atombomben am 18.3.2011, eine Woche nach dem Erdbeben in Japan, lektorierte, fragte er, ob die Wesen der Atombomben etwas zu der aktuellen Situation in Japan äußern möchten.

Unmittelbar kam folgende Botschaft:

'Die Explosionen in Japan sind unser Schrei der Verzweiflung, weil wir in diesem Wahnsinn der Menschen eingesperrt sind, und sie sind ein Warnung. Die Naturkatastrophe in Japan ist noch klein im Verhältnis zu dem, was an Katastrophen möglich ist, und die Schäden durch die Strahlung sind noch gar nicht abzusehen.

Werden noch mehrere Atomkraftwerke an verschiedenen Stellen der Erde explodieren, sind die Folgen eures eigenen Tötens und Vergiftens weltweit wirksam. Nur ein drastisches Abwickeln der AKWs und ein anderer Lebensstil können verhindern, daß wir gezwungen werden zu explodieren."

Den Wesen der Atombomben schlossen sich Verstorbene der Katastrophe an. Sie vermittelten:

"Wir schicken viel Licht an euch, vor allem für diejenigen, die jetzt leiden und durch die radioaktiven Strahlen sterben müssen.

Wir hoffen, daß die Welt uns und alle, die davon weiter betroffen werden, nicht zu schnell vergessen wird. Wir wollen nicht umsonst gestorben sein, und wir wollen für ein waches Bewußtsein und Umdenken mithelfen.'" (3)

Nichts Neues von Channelmedien

Ich suchte im Internet nach Channelings zum Atomunglück in Japan. Vielleicht ergeben sich hier weitere Gesichtspunkte! Die Recherche war enttäuschend. Ich fand schöne Äußerungen, "wir sollen uns meditativ um Japan kümmern", oder "wir sind alle auch mitverantwortlich, da wir japanische Technik benutzen, die durch Atomstrom produziert wurde." Richtig, nur kann sich solche Gedanken jeder inkarnierte Mensch auch selbst machen. Die Texte waren aber immer von einem aufgestiegenen Meister oder einem hohen Engel unterzeichnet. Ich meine, dass das ein Fake ist, ein aufgestiegener Meister oder ein Engel hat mehr spirituellen Tiefgang! Ich glaube wohl, dass die Medien sich auf ihre Geistführer ausgerichtet haben, nur sind diese kaum durchgekommen und übermittelten nur das, was die Medien selbst denken konnten. Das ist eben das Grundgesetz jeder Kommunikation, dass man nur das vermitteln kann, wofür der andere aufnahmebereit ist. Wenn jemand ein interessantes Channeling gefunden hat, wäre ich dankbar, es zugesandt zu bekommen.

Franziska van der Geest: Erdheilung in Tschernobyl

Wie kann man radioaktive Verseuchung geomantisch beurteilen? Franziska van der Geest macht seit Jahren großräumige Erdheilung in Europa und Amerika. Ich interviewte sie für den zweiten Band von "Zusammenarbeit mit Elementarwesen", der Anfang 2012 erscheinen wird. Sie erzählt dabei von ihren Erfahrungen in Tschernobyl:

"Wir wurden von einem biologisch-dynamischen Hof in der Nähe von Tschernobyl zur Erdheilung eingeladen und haben ein spezielles Präparat für Tschernobyl entwickelt, das auf Feldern ausgebracht wurde.

Frage: Wie geht es in Tschernobyl den Elementarwesen?

Oh je! Wir arbeiteten in der Sperrzone um das AKW. Die Bäume waren wie zusammengedrückt bis auf die physische Form und hatten keine Ausstrahlung, keine Ätheraura, das konnte fast jeder erleben. Ich sah nur noch grau, keine Farben mehr, gleichzeitig kam mir ein schmerzendes, gleißendes Licht entgegen.

Wir hatten dort auch ein sehr schönes Erlebnis. Dreimal waren wir an einer Stelle und vollzogen einen komplizierten Prozeß mit Feuer einen Meter tief in der Erde. Auch wenn die Erdoberfläche krank und radioaktiv verseucht ist, die Kommunikation der Naturwesen geht unten durch. Man muß nur tief genug gehen, um die Verbindungen zu aktivieren. Gegen Ende unserer Arbeit kam von ganz weit her ein altes, prächtiges Elementarwesen, das eigentlich Birkenwälder hütet, erfrischend herangerauscht, um den dortigen Wesen zu helfen!

Es ist eine schmerzzerfüllte Gegend, die Landschaft braucht Frische, neue Impulse, neue pflegende Liebeskräfte, herzerfüllte Gedanken, wärmende Gedanken, Schutzhülle bildende Zentren. In der Sperrzone wohnen noch einige Menschen. Wir haben ein Mütterchen getroffen, die hatte keine radioaktive Verseuchung, sie betet aber 24 Stunden am Tag und das hat sie schon vor dem Unglück 40 Jahre gemacht. Sie hat diese Zeit überstanden, viele andere wurden trocken und leer und sind weggestorben. Beim Marktplatz hatten wir kein Menschener-

lebnis mehr, durch die Radioaktivität wird das Menschliche wegradiert, die ganze Landschaft ist sklerotisiert. Auch das Metall war wie versteinert, die Metallwesen konnten nicht mehr einzeln ihre Schönheit zeigen, sondern waren zusammengeklebt und bewegungslos, sie hatten untereinander keine Freiheit mehr. Es war sehr schwierig, das auszuhalten. Als wir dort begannen zu arbeiten, erschien mir gleich ein Kraftwerksleiter, der an Verstrahlung starb, sagte seinen Namen und fragte: "Kann ich Dir helfen, den Schaden wieder in Ordnung zu bringen?" Ich war so erstaunt, er hat mir sehr geholfen." (4)

Nicolaas de Jong: Gefallene Elementarwesen um Atomkraftwerke

Ich hatte auch mit dem Geomanten Nicolaas de Jong aus Holland ein Interview gemacht. Seine Erfahrungen erinnern mich an die Aussage des Feurigen:

"Bei Atomkraftwerken kann man sehr gefallene Elementarwesen finden, die implodiert sind und aussehen wie Heuschrecken, grausam. Wir versuchten diese wieder hoch zu bekommen, sie waren sehr froh, es gelang aber nicht immer, sie sind so implodiert, so aus ihrer Kraft. Das wirkt sich auf einen weiten Umkreis aus. Frankreich ist voll von Atomkraftwerken, die Rhone mit sieben AKW's ist tot, der Fluß hat keine Kraft mehr. Da kommen gefallene Elementarwesen heran, die kaum mehr zu dieser Welt gehören." (4)

Agnes Hardorp: Die Kernschmelze im Positiven findet zwischen zwei Herzen und zwei Geistleibern statt.

Agnes Hardorp hat aus meditativer Beschäftigung mit dem Thema folgenden Text geschrieben, der weitere Dimensionen aufzeigt:

"Was ist Materie? Was ist Radioaktivität? Vom Alltagsbewußtsein ausgegangen: Die Materie gibt Festigkeit, Stabilität, Objektivität, Treue, richtige Positionierung, Orientierung, Nähe und Distanz. Sie erlaubt eine langsame Schritt für Schritt Verbindung mit dem anderen unter bewußter Führung. Sie gibt

einen Neutralitätsrahmen, die Möglichkeit, sich zu entkoppeln.

Materie ist zersplitterter Geist. Steiner beschreibt, sie ist wie ein Wasserstrahl, der auf eine Glasscheibe trifft und reflektiert wird und in tausend Tropfen zerstäubt. Also ist Materie im Verhältnis zum Geist schon eine harmlose Radioaktivität von der Struktur her.

Materie ist auch aufgestauter Wille. Die Kernkraft kann man sich vorstellen als die größte Gegenkraft zusammengedrängt, die die größte Liebe- und Haltekraft ist. Somit verkörpert die Kernkraft das Paradox des Christus, der das Erhabenste, die größte Objektivität und Nüchternheit bringt und das intensivste Verliebtsein zugleich.

Die Kernschmelze im Positiven findet zwischen zwei Herzen und zwei Geistleibern statt. Zwei Leiber, die denselben Raum einnehmen, setzen soviel Energie frei, dass Berge versetzt werden können. Nur die Geistleiber können wirklich denselben Raum einnehmen. Das Geheimnis von eins und zwei, von "zwei in meinem Namen und ich bin mitten unter euch". Dieser Prozess nur im Materiellen ohne Christuskraft setzt radioaktive Energie frei – Kraft, die die Materie wieder aushebeln kann und ein gekettet sein an den Geist herbei führt, ohne Möglichkeit sich mehr richtig mit der Materie zu verbinden. Die Materie wird frühzeitig zu Licht.

Der Phantomleib Christi lässt keine Schlacke zurück, er hat die Materie verwandelt und mitgenommen in den Geistleib. Er ist gänzlich auf freier Bewußtseinskraft abgestützt. So auch zwei Geistleiber, die sich durchdringen, lassen keine Angriffsfläche für Widersachermächte. Die Verbindung der Geister durch die physische Leiblichkeit ist nicht gänzlich auf Bewußtsein abgestützt und lässt eine kleine Kluft, wo die Widersacher sich reindrängeln können und die Liebeskraft okkupieren. Das ist der Haken an der Sexualität durch die Sinne ausgelebt, wo die Widersacher andocken können und sich nach einiger Zeit nur noch die Doppelgänger der Menschen begegnen.

Nur der Christus wird rein (keusch) ohne Angriffsfläche der Widersacher empfangen. Er verkörpert das Geheimnis, wie man Hüllennatur haben kann und dennoch nicht von ihr sein muss. Er schafft Hülle und Geborgenheit in Mater – Materie. Er vereint Mütterlichkeit mit Vatergeist. Er ist ausgeglichene Mann-Weiblichkeit.

Die Radioaktivität zersprengt die Hülle und erzeugt Zerfallsprodukte, die lange zerstörerisch weiterwirken – eine kleine negative Ewigkeit, die zersplitternd und ertötend weiterwirkt.

Radioaktivität ist Liebes- und Todessehnsucht ohne Auferstehung. Statt sich selbst zu opfern, fordert sie Opfer. Sie speist die Technologie, wo wir uns immer mehr nur virtuell begegnen, d.h. im Zerrbild von echten Geistleibern. So immateriell und raffiniert differenziert wie diese Leiber, aber ohne Seele, ausgehöhlt. Sensation statt Gefühl, Information statt Kommunikation.

Wo der Phantomleib Christi ist, kann die Radioaktivität nicht angreifen. In den Geistleibern, die sich bewußt durchdringen, gibt es verwandelte Schwerkraft als Haltekraft, stark bindende Kraft, die sich völlig frei anfühlt und von echter Ewigkeitssubstanz gewoben ist.

Wir mussten in Geschlechter gespalten werden in Lemuris, sodass wir Christus und den anderen Menschen nötig haben um uns zu vollenden. Wir können es nicht allein. Ohne Spaltung, ohne Durchgang durch Zerstückelung gibt es keine Verwandlung und Auferstehung. Man bleibt im kollektiven Brei stecken.

Mit uns wurde gemacht, was wir mit der Kernkraft machen, dass wir zur Freiheit und individuellen Selbstbewußtheit kommen konnten. Wir spielen das, was mit uns gemacht wurde, mit kindlichem Bewußtsein nach. Wenn wir uns jetzt durch Christus geistig-seelisch vereinen und dabei individuell bleiben – oder erst richtig werden - dann werden wir den Effekt der Radioaktivität ausgleichen können."

**Peter von Siemens:
Kernenergie ist ein Beitrag
zur Überwindung der Widersachermächte.**

Ich erinnere mich an Äußerungen von Peter von Siemens vor 30 Jahren. Er war damals Aufsichtsratsvorsitzender der Siemens AG, die AKWs baute, und gleichzeitig Anthroposoph. In der Zeitschrift Info3 führte er seine bemerkenswerten Gedanken zur Nutzung der Atomenergie aus, an der er etwas Positives gewinnen kann. Hier die zentralen Passagen:

“Steiner hat oftmals drauf hingewiesen, dass in unserer Kulturepoche das Böse in uns und unserer Umwelt stufenweise frei wird, und dass in immer stärkerem Maße die Hauptaufgabe des Menschen darin bestehen wird, sich mit dem Bösen auseinanderzusetzen – je nach seiner Struktur erlösend (Luzifer), überwindend (Ahriman) und kämpferisch widerstehend (Sorat).”

“Gegenkräfte und Widersachermächte zu fliehen und lediglich kontrovers zu bekämpfen heißt, sich ihnen in verstärkter Form auszuliefern, auch darauf hat Rudolf Steiner immer wieder hingewiesen. Sie mutvoll zu bändigen und verantwortungsbewusst zu handhaben, bedeutet aber, sie stufenweise einer Erlösung zuzuführen! In diesem Sinn ist die friedliche Nutzung der Atomenergie nicht die Handhabung eines „bösen“ Elementes schlechthin, sondern eine eminente Schulung zu seiner Überwindung.”

“Ahriman als „Fürst dieser Welt“, das heißt als Herrscher der materiellen Verdichtungskräfte hat nun, nach den Angaben Rudolf Steiners, gewisse Bereiche der ätherischen Bildekräfte unter seinen Einfluss gebracht und sich als „untermaterielle Kräfte“ arteigen gemacht: den Wärmeäther als äußere „verdichtete“ Wärme, den Lichtäther als Elektrizität, den chemischen Äther als Magnetismus, den Lebensäther als atomare Strukturen.”

“In die elektrische „lichtätherische“ Komponente hat sich offensichtlich Luzifer hereinbegeben. Sehen Sie, was man mit Elektrizität, wenn sie technologisch gezähmt ist, alles an helfenden, aber zugleich bezaubernden, verführerischen Kunststücken machen kann, das ist vielfach ausgesprochen luziferisch. Den Magnetismus, der heute noch weitgehend

im Verborgenen wirkt, vor allen beim Hervorrufen der Elektrizität durch die Induktionsgesetze, kann man im Wesentlichen wohl als rein ahrimanisch ansehen. In den atomaren Strukturen hat die asurische Kraft der Auflösung und Zerstörung Fuß gefasst. Die ersten Vorboten dieser Kraft haben wir in der Radioaktivität, von der Steiner sagt, sie sei notwendig, um „von unten her“ daran mitzuwirken, dass die mineralische Erde im Zuge des Weltenplanes allmählich in neue, schwerebefreite Daseinsformen überführt werde.”

“Sehen Sie doch, was alles in den letzten zwanzig Jahren durch ein neues Umweltbewusstsein heraufgekommen und auch bereits erreicht worden ist und weiterhin erreicht werden wird. Die Atomenergie spielt hierbei eine ganz besondere Rolle, denn alle sind sich im Klaren, dass man ungeheure Zerstörungen bewirkt, wenn man sie nicht echt zähmt und sie in der Anwendung nicht weitestgehend risikolos macht. Den massiven Sicherheitsauflagen wird man mit größter Sorgfalt gerecht. Das Zähmen dieser Kräfte und ihre vorsichtige Handhabung und Verwendung mit dem Bewusstsein, dass man sonst Mensch und Umwelt zerstört, führt doch zweifellos zu einem sehr viel größeren Verantwortungsbewusstsein, als es noch vor einigen Jahren gegeben war.

Also ich bin davon überzeugt, dass gerade die zerstörerische Macht der Radioaktivität, die ja letzten Endes in der Atomenergie zum Ausdruck kommt, die Menschen wacher und verantwortungsbewusster macht.” (5)

**Jörg Hermann Schröder: Radioaktivität
ist eine natürliche Kraft, die als Folge des
Wirkens Christi entsteht.**

Kaum hatte ich diese letzten Zeilen geschrieben traf ich Jörg Hermann Schröder, der seit 1984 die Wechselwirkung insbesondere zwischen Ätherwelt und materieller Welt erforscht und viele interessante Entdeckungen und Erfindungen in der Äthertechnologie gemacht hat. Er nimmt in vielen Bereichen sehr fein übersinnlich wahr. Ihm ist wichtig zwischen natürlicher Radioaktivität und künstlicher Nutzung der-

selben klar zu trennen. Er sagte mir:

„Ich habe nach dem Unglück in Tschernobyl lange die Radioaktivität erforscht. Ich konnte bei radioaktiven Substanzen aber nichts Dunkles erleben, sondern es kam immer ein großes Licht aus diesen. Es ist ein Licht, das aus dem Dunklen kommt. Gott kann aus dem Licht und aus dem Dunklen wirken. Da viele zunächst nur das Dunkle erleben, aber nicht die darin wirkende lichte geistige Welt, wird Radioaktivität oft als etwas Böses angesehen. Doch tatsächlich ist die Radioaktivität eine der natürlichsten Kräfte die wir haben, die Radioaktivität gehört zur Erde. Rudolf Steiner hat gesagt, daß die Radioaktivität die Folge des Wirkens des Christus ist und der Beginn der Auflösung und Vergeistigung der Materie. Das Problem ist, daß die Atomspaltung in den Atomkraftwerken durch das Überschreiten der kritischen Masse sich von selbst verstärkt, bei entsprechenden Unfällen unkontrolliert und unbeherrschbar wird und die Radioaktivität viel zu viel wird. Deshalb sollte man die AKWs abschalten. Die natürliche Radioaktivität selbst ist geistig betrachtet nicht das Problem.“

Ich denke weiter: der in diesem Aufsatz beschriebene Zugriffs Sorats auf die künstliche Nutzung der Kernenergie ergibt es sich also erst in der künstlichen Nutzung durch den Menschen. Jörg Schröder sagte in unseren Treffen auch: *„Wer den Hammer führt, der gibt ihm seinen Geist, worin der Hammer wirken muß und im Hammer selbst gibt es auch noch andere Wesen.“*

Jörg Schröder sagte mir nebenbei noch etwas, was mir seitdem durch die Seele zieht und sich nach einer weiteren Türe zum Geheimnis der Materie anfühlt: *„Die neun Erdinnenschichten sind in jedem Materiestück, das Innerste jeder materiellen Substanz ist der Erdkern.“* Dieser Gedanke fasziniert mich! Die neun Erdinnenschichten sind das Seelische und Geistige der Erde. Ich kann das alles jetzt nicht weiter ausführen, das wäre ein weiterer Essay. Das Geistige der Materie zu untersuchen ist spannend!

1. Juni 2011:

Meditativer Blick nach Fukushima

Täglich kommen neue Nachrichten über die Schwierigkeiten der Techniker, mit der Radioaktivität in Fukushima umzugehen. Wie sieht es jetzt in der meditativen Wahrnehmung aus? Ich hatte heute eine Einzelsitzung mit einer Frau, die durch das Unglück über Wochen wie gelähmt war. Fukushima triggerte Ohnmachtsthemen von ihr, die wir zunächst bearbeiteten. Dann gingen wir gemeinsam meditativ an den Unglücksort, sie erlebte die totbringenden, abschnürenden Kräfte, aber auch, daß sie in Verbindung mit Christus dort sein und leuchten konnte. Das war für sie ein bedeutendes Erlebnis! Die radioaktive Katastrophe schult unsere Ich-Kraft: können wir den ins Dunkelste gebundenen Wesen in Verbindung mit dem Christuslicht helfen oder verlieren uns dabei und werden selbst innerlich zu totem Atommüll?

Bei meinen Fukushima-Meditationen im März und April kam ich mit den wild gewordenen Materiedrahten in Kontakt. Jetzt konnte ich diese nicht mehr finden, offensichtlich haben sie sich beruhigt. Stattdessen erlebte ich viele Natur- und Technikwesen, die bis in die Agonie zusammengezogen und bewegungslos waren, tote schwarze Schlacke von Sorat durchdrungen. Ich fragte mich: „Was wünschen sich diese Wesen von uns Menschen?“ Sie wünschen sich als erstes Anteilnahme, in einem liebevollen inneren Blick leuchtet das befreiende Christuslicht. Und dann wünschen sie sich, daß wir durch willentliche Entschlüsse sie wieder aus dieser stärksten Bindung befreien. Auch hier gilt das Gesetz: was von Menschen in Freiheit herbeigeführt wurde, kann nur von Menschen wieder gelöst werden, die geistige Welt achtet die Freiheit über alles. Wenn wir Menschen Naturwesen in den Einfluß von Sorat bringen, müssen wir sie da auch wieder heraus holen. Wenn wir radioaktiven Müll und verstrahlte Landschaften erzeugen, die nicht mehr von gesunden Naturwesen beseelt und durchkrafet werden können, müssen wir diese Landschaften geistig durchpflügen, lüften und lichten. Das riecht noch nach sehr viel Arbeit! Und wieviele werden mitmachen, den Atommüll gesund zu meditieren?

Anhang:
Ein Blick mit Rudolf Steiner
auf die Materie

Im Folgenden stelle ich zentrale Aussagen von Rudolf Steiner zur Materie zusammen. Sie sind sehr konzentriert, man kann nicht alles sofort verstehen, besser ist es, die Zitate klingen zu lassen.

Für Rudolf Steiner gibt es keine Trennung zwischen Geist und Materie, Himmel und Erde, sondern das sind zwei Seiten einer Medaille:

“Zwischen Geburt und Tod sehen wir den Geist durch seine Leiblichkeit. Wir sehen eigentlich nicht in Wirklichkeit Materie. Die Materie ist der äußere Schein des Geistes. Wir sehen den Geist von außen, indem wir Materie sehen.” (6) “Dann wird man erkennen, daß das Atom nichts anderes sein kann als gefrorene Elektrizität, gefrorene Wärme, gefrorenes Licht. (...) Materie gibt es nicht! Was Materie ist, verhält sich zum Geist wie Eis zum Wasser. Lösen Sie das Eis auf, so gibt es Wasser. Lösen Sie Materie auf, so verschwindet sie als Materie und wird Geist. Alles, was Materie ist, ist Geist, ist die äußere Erscheinungsform des Geistes.” (7)

Deshalb kommt man in der geistigen Welt auch nicht aus der materiellen Welt hinaus, sondern in deren Innenseite hinein:

“Jeder Stoff ist verdichteter Geist, und wer in die geistige Welt hineinsieht, dem vergeistigt sich die ganze stofflich sinnliche Welt, die Welt überhaupt.” (8)

Rudolf Steiner beschreibt, daß die Materie von der geistigen Welt aussieht wie dunkle Schlucklöcher inmitten einer hellen kosmischen Weite:

“In Wahrheit ist das, was als physikalischer Begriff von Materie bezeichnet wird, eine Phantasterei. In den Gebieten des Raumes, wo man, wie die Physik sagt, das zu suchen hat, was als Materie spukt, da ist in Wahrheit nichts anderes vorhanden als ein gewisser Grad von Finsternis. Und ausgefüllt ist dieser finstere Rauminhalt von seelisch-geistig Wesenhaftem, das verwandt ist mit dem, was schon in der Genesis (...) durch die Finsternis charakterisiert wird.” (9)

“Die Atome sind nämlich Blasen vor der imaginativen Erkenntnis, und da, wo der leere Raum ist, da ist die Wirklichkeit. (...) Wie in einer Selterswasserflasche die Perlen: es ist nichts im Wasser, wo die Perlen sind, aber man sieht dort die Perlen. So sind die Atome Blasen. (...) Was in diesen Blasen darinnen ist, das ist die Substanz des Ahriman. (...) Das ganze Atomsystem ist ahrimanische Substantialität. (10)

Rudolf Steiner kennt das Erschrecken, das diese Schlucklöcher auslösen können:

“Während dem Menschen im Alltag die Materie gegenübersteht, steht der Seele, die sich (...) in die Einweihung hineinentwickelt, (...) die Welt des Dämonischen gegenüber, gegen die er zu kämpfen hat. Die Materie ist das, was Widerstand leistet. (...) Da steht der individuellen Seele im weiten Weltall Ahrimans Reich gegenüber.” (11)

Er beschreibt, daß die Materie konkret entsteht durch ein Zerschneiden der geistigen Form an dem Widerstand der Geister Ahrimans, den “abnormen Geistern der Form”:

“Alle physische Materie kommt nämlich dadurch zustande, daß sich Kräfte begegnen, die von den Geistern der Form herrühren. So haben wir hier die Begegnung von Kräften der normalen Geister der Form und von Kräften der abnormen Geister der Form. Die prallen aufeinander. Es entsteht in Wahrheit eine Einstülpung, und damit zugleich an dieser Stelle ein Zerschneiden der Form. (...) Und zerbrochene Form, zersplitterte Form, das ist in Wahrheit Materie.” (12)

“Unsichtbare, nicht räumliche Formen haben zunächst die Geister der Form dem Menschen beim Beginne seines Erdenwerdens gegeben. (...) Und hinter einer jeden äußeren räumlich materiellen Dinglichkeit haben wir etwas Ähnliches zu suchen, wie es in unserer Seele selber lebt. (...) Und wenn Sie nun ins Auge fassen (...), daß Formen, die noch übersinnlich sind, zerbrechen, dann haben Sie den Übergang von dem Übersinnlichen in das Sinnliche des Raumes. Und das, was zerbrochene Form ist, das ist Materie. (...) Materie ist solcher Geist, der sich entwickelt hat bis zur Form und dann zerbor-

sten, zerbrochen, in sich zusammengefallen ist. Materie ist ein Trümmerhaufen des Geistes. (...) Denken Sie sich zunächst einmal, damit Sie eine gewisse Vorstellung haben, einen herabfallenden Wasserstrahl. (...) Dadurch, daß dieser Wasserstrahl hier auffällt, wird er in dieser Weise in Tropfen zerbersten. Nun nehmen Sie an, der Wasserstrahl, der herunterfällt, wäre unsichtbar, das aber, was zerborsten ist, würde sichtbar. Dann hätten Sie hier einen zertrümmerten Wasserstrahl, hätten wiederum ein Bild der Materie." (13)

Die zerbrochene geistige Form wirkt aber weiter und ordnet die Bruchstücke, so daß "schöne Kristallformen" entstehen. So wird die materielle Welt zum Abbild der Geistwelt.

"Materie liegt zugrunde ein Übersinnliches, das an die Grenze seines Wirkens gekommen ist und an dieser Grenze zerbricht. (...) Nun wirkt in den einzelnen auseinanderfallenden Trümmern, wenn es zerborsten ist, nach das, was als geistige Form vorhanden war. (...) Da drückt sich, nachdem das Stück zerborsten auseinanderprallt, in den Linien, die sie dann beschreiben, noch eine Nachwirkung der geistigen Linien aus. Dadurch entstehen Kristalle. Kristalle sind Nachbildungen geistiger Formen, die gleichsam noch durch die eigene Schwungkraft die ursprüngliche Richtung im entgegengesetzten Sinn beibehalten." (14)

Wenn das Zerbrechen der Form in eine entsprechende Äther- oder Astralsubstanz hinein erfolgt, entsteht Pflanzenmaterie, Nervenmaterie, Muskelmaterie oder Knochenmaterie:

"Nehmen wir an, dieses Zerbersten geschieht sozusagen ins Leere hinein, (...) dann entsteht nämlich mineralische Materie. (...) Nehmen Sie aber einmal an, (...) daß aus dem Geiste heraus dasjenige, was da zerbricht, zerbricht, schon eine vorbereitete Welt findet, also sich hineinentwickelt jetzt nicht ins Leere, sondern, sagen wir, in schon vorhandene Ätherleiblichkeit. (...) Dann entsteht pflanzliche Materie. (...) Nun, wir haben auch gefunden physische Leiblichkeit, die ein Übergewicht hat über Äthersubstanz, über den Ätherleib. (...) Wenn nun Geist in eine solch vorbereitete Substanz hineinsprüht

und zerbricht, dann entsteht Nervensubstanz, Nervenmaterie. (...) Wenn in Astralleiblichkeit, die überwogen ist von Ätherleiblichkeit, Geist hineinsprüht in gewisser Weise, dann entsteht Muskelmaterie. (...) Wenn (...) das Ich in seiner Ichlichkeit den Astralleib überwiegt, da entsteht – aber erst auf vielen Umwegen – Knochenmaterie." (15)

Wie ist der Zusammenhang der Materie mit uns Menschen? Rudolf Steiner deutet an verschiedenen Stellen an, daß die Materie aus dem geistigen Menschen entsteht:

"Wenn wir fragen: Wo ist Devachan, wo ist die geistige Welt? – so antworte ich: Immerfort um uns herum. – Es ist wirklich so. Also sind auch all die Seelen der Menschen, die entkörperert sind, um uns herum. (...) Wenn wir als Seher sie aufsuchen, können wir finden, wenn wir das Licht nicht bloß sinnlich wahrnehmen, innerhalb des Lichtes die toten Menschen. Das Licht, das uns umgibt, bildet den Körper der Toten. Sie haben einen Körper aus Licht gewoben." (16)

Dies kann man mit folgender Aussage verbinden:

"Jede Materie auf der Erde ist kondensiertes Licht." (17) Materie wäre damit kondensierte "Körper der Toten".

Nach Rudolf Steiner sind die Atome das Innerste des Menschen aus früheren Erdinkarnationen:

"Was für eine kindliche Vorstellung ist es, wenn man sich die Atome der Erde so vorstellt, wie die Physiker sie sich vorstellen. Diese Atome müssen wir uns vielmehr vorstellen als das Innerste des Mondenmenschen – das heißt des Menschen auf dem damaligen Monde (Vorgängerinkarnation der Erde) –, aber verwendet von denjenigen Wesenheiten, die auf dem Monde dem Menschen voraus waren und die dieses innerste Wesen des Menschen zu Erdenatomen umgebildet haben. Heute ist es nicht mehr in dem Saturnmenschen (erste Inkarnation der Erde), sondern in der Erde drinnen. (...) Denn es ist tatsächlich dieses Atom auf eine ganz komplizierte Weise entstanden. Denken Sie sich, daß das Atom entstehen muß aus dem, was der Mensch auf dem Saturn entwickelt hat und sich bewahrt hat während Sonnen-, Monden- und Er-

denzeit, und was dann durch die (jetzigen) Geister der Persönlichkeit, die auf dem Jupiter Geister der Form sein werden, zu Atomen für den Jupiter (nächste Inkarnation der Erde) umgewandelt werden muß. (18)

Rudolf Steiner beschäftigte sich nicht nur mit der Entstehung der Materie, sondern auch damit, wie sich diese wieder vergeistigt und einen zukünftigen geistigen Tierkreis bildet:

„Es ist nun so, daß die Erde sich fortwährend zusammenzieht. Dadurch drängt sich die Materie von allen Seiten nach dem Mittelpunkte. Und jetzt sage ich, selbstverständlich mit vollem Bewußtsein, daß es ein Gesetz von der Erhaltung der Kraft gibt, aber auch im vollen Bewußtsein der jedem Okkultisten bekannten Tatsachen: Es drängt sich die Materie gegen den Mittelpunkt immer mehr und mehr zusammen, und das Eigenartige ist, daß die Materie im Mittelpunkte verschwindet. (...) So daß Sie sich vorstellen können, daß die ganze Erde einstmals, indem sich die materiellen Teile gegen den Mittelpunkt zusammendrängen, in den Mittelpunkt hinein verschwindet. Das ist aber nicht alles. In demselben Maße, wie das in den Mittelpunkt hinein verschwindet, in demselben Maße erscheint es im Umkreise. Da draußen tritt es wieder auf. An einer Stelle des Raumes verschwindet die Materie, und von außen tritt sie wieder auf. (...) Und zwar so, daß hineingearbeitet ist jetzt in diese Materie alles das, was die Wesen, die auf dem Planeten gearbeitet haben, der Materie eingeprägt haben; natürlich nicht in seiner heutigen Form.“ (19)

Zur Radioaktivität sagte Rudolf Steiner:

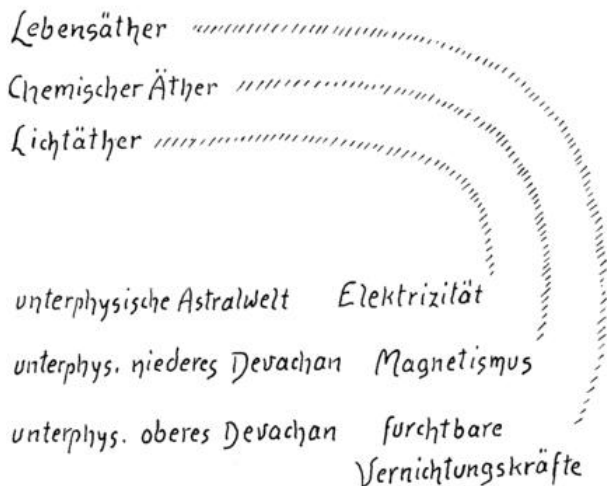
„Früher haben sich die Atome immer mehr verfeinert; jetzt aber treten sie wieder immer mehr auseinander. Die Radioaktivität hat es früher gar nicht gegeben, daher konnte man sie früher gar nicht entdecken. Die gibt es erst seit einigen Jahrtausenden, weil jetzt die Atome sich immer mehr zersplitteln.“ (20) „Radioaktivität ist erst seit dem Mysterium von Golgatha in der Erde.“ (21)

Zur Nutzung der Kernenergie äußerte sich Rudolf Steiner, der 1925 starb, nicht direkt. In einem Vortrag vom 1. Oktober 1911 sprach er warnend von einer dritten Kraft (22), die zu Elektrizität und Magnetismus noch hinzu gefunden werden wird. Dies wird von vielen als prophetische Ankündigung der durch Atomkernspaltung frei werdenden Kraft verstanden, es gibt aber auch andere Interpretationen (23). Die dritte Kraft, von Rudolf Steiner als furchtbare Vernichtungskraft charakterisiert, zählt neben der Elektrizität und dem Magnetismus zu den Kräften der untersinnlichen Welt, die nicht lebendig aufbauend, vitalisierend, sondern abbauend und letztlich zerstörerisch wirken. Die dritte und gefährlichste dieser Kräfte entsteht dadurch, dass der Lebensäther bis in das Reich der Asuras hinabgestoßen wird (siehe Zeichnung), das die unterphysische Spiegelung des oberen Devachans ist: *„Man hat die physische, die astralische Welt, das untere Devachan und das obere Devachan. Wenn man nun einen Körper noch weiter hinunterdrückt als zur physischen Welt, dann kommt man in die unterphysische Welt, in die unterastralische Welt, das untere oder schlechte Unterdevachan und das untere oder schlechte Oberdevachan. Die schlechte Astralwelt ist das Gebiet des Luzifer, das schlechte untere Devachan ist das Gebiet des Ahriman und das schlechte obere Devachan ist das Gebiet der Asuras. Wenn man den Chemismus noch weiter hinunterstößt als unter den physischen Plan, in die schlechte untere devachanische Welt, entsteht Magnetismus, und wenn man das Licht ins Untermaterielle stößt, also um eine Stufe tiefer als die materielle Welt, entsteht die Elektrizität. Wenn wir das, was lebt in der Sphärenharmonie, noch weiter hinabstoßen bis zu den Asuras, dann gibt es eine noch furchtbarere Kraft, die nicht mehr lange wird geheim gehalten werden können. Man muß nur wünschen, daß wenn diese Kraft kommt, die wir uns viel, viel stärker vorstellen müssen als die stärksten elektrischen Entladungen, und die jedenfalls kommen wird - dann muß man wünschen, daß, bevor diese Kraft der Menschheit durch einen Erfinder gegeben wird, die Menschen nichts Unmoralisches mehr an sich haben werden!“ (22)*

Zur Fragenbeantwortung:

Es spiegeln sich als unterphysische Welt

die Astralwelt	das Gebiet des Luzifer
unteres Devachan	das Gebiet des Ahriman
oberes Devachan	das Gebiet der Asuras



(Zeichnung aus: *Die untersinnliche Welt als Spiegelung der übersinnlichen Welt*, Rudolf Steiner, GA 130, S 104)

Anmerkungen:

- (1) Flensburger Hefte IV/2002 Nr. 79, Was die Naturgeister uns sagen, S. 159
- (2) Alexa Kriele, Wie im Himmel so auf Erden, Christliche Engelkunde Band 2, Seon 1999, S. 29f.
- (3) Maria Hölzer, Soziale Kunst, Flensburger Hefte 2011, S. 194 ff..
- (4) Die vollständigen Interviews mit Franziska van der Geest und Niklas de Jong erscheinen in: Thomas Mayer, Zusammenarbeit mit Elementarwesen – Band 2, Verlag Neue Erde, Saarbrücken 2012.
- (5) Peter von Siemens in "Die Verantwortung als Anthroposoph" in Info3 September/Oktober 1981. Info3 veröffentlichte zuvor ein zweiteiliges Interview mit Peter von Siemens. Alle Texte wurde aus aktuellem Anlaß auf der Homepage <http://www.info3.de> dokumentiert.
- (6) Rudolf Steiner, GA 208, S. 130, Vortrag v. 4.11.1921 in Dornach
- (7) ders., GA 56, S. 59, Vortrag v. 17.10.1907 in

Berlin

(8) Rudolf Steiner, GA 54, S. 223, Vortrag v. 7.12.1905 in Berlin

(9) Rudolf Steiner, GA 122, S. 97, Vortrag v. 21.8.1910 in München

(10) Rudolf Steiner, GA 176, S. 238, Vortrag v. 7.8.1917 in München

(11) Rudolf Steiner, GA 142, S. 97, Vortrag v. 31.12.1912 in Köln

(12) Rudolf Steiner, GA 136, S. 107f., Vortrag v. 8.4.1912 in Helsingfors

(13) Rudolf Steiner, GA 134, S. 72f., Vortrag v. 30.12.1911 in Hannover

(14) Rudolf Steiner, GA 134, S. 74, Vortrag v. 30.12.1911 in Hannover

(15) Rudolf Steiner, GA 134, S. 76f., Vortrag v. 30.12.1911 in Hannover

(16) Rudolf Steiner, GA 99, S. 48f., Vortrag v. 28.5.1907 in München

(17) Rudolf Steiner, GA 120, S. 192, Vortrag v. 27.5.1910 in Hamburg

(18) Rudolf Steiner, GA 162, S. 105f., Vortrag v. 3.6.1915 in Dornach

(19) Rudolf Steiner, GA 110, S. 157f., Vortrag v. 18.4.1909, abends in Düsseldorf

(20) Rudolf Steiner, GA 93a, S. 76

(21) Ludwig Polzer-Hodiz, Erinnerungen an R. St. Dornach 1985, S. 92

(22) Rudolf Steiner, GA 130, S. 102 f., Vortrag vom 1.10.1911

(23) Mabel Cotterell, Die noch unentdeckte «dritte Kraft», in: Der Europäer Jg. 5 / Nr. 8 / Juni 2001

Kontakt zum Autor:

Thomas Mayer
Öschstr. 24
87437 Kempten, Deutschland
Tel. 0049-(0)831-5709512



Thomas.Mayer@geistesforschung.org
www.anthroposophische-meditation.de
www.geistesforschung.org

Bücher zu Elementarwesen und zur Erdwandlung

„Rettet die Elementarwesen!“ von Thomas Mayer

Auch wenn es uns nicht bewußt ist: Wir leben alle im Reich der Elementarwesen. Immer und überall durchdringen sie unsere Seele. Die ganze Welt um uns herum ist von Elementarwesen durchseelt. An allem, was in der Natur geschieht, sind Elementarwesen beteiligt. – Auch unsere Innenwelt, die Welt unserer Gefühle und Gedanken, besteht aus Elementarwesen. In fast allen Lebenslagen haben wir es mit Elementarwesen zu tun.

Die Elementarwesen der Natur warten sehnlichst darauf, von uns Menschen bewußt ergriffen zu werden. Ihre zukünftige Existenz ist von uns abhängig. Die Naturwesen erwarten, dass der Mensch ihnen gegenüber an die Stelle der Engelwelt tritt – und die Menschen wissen davon noch gar nichts!

In diesem Buch erzähle ich von allen Bereichen der Elementarwelt, die ich kenne. Damit es nachvollziehbar und

„Zusammenarbeit mit Elementarwesen - 13 Gespräche mit Praktikern“ von Thomas Mayer

Das Buch »Rettet die Elementarwesen!« endet mit dem Ausblick: »Ich habe die Zukunftsvision, daß das Leben mit Elementarwesen wieder kulturelles Allgemeingut unserer Zivilisation wird.« So weit ist es zwar noch nicht, es ist hingegen überaus erstaunlich, wie viele – auch »normale« – Menschen schon heute mit Natur- und Elementarwesen zusammenarbeiten.

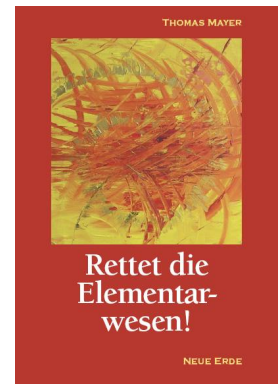
Meine Partnerin Agnes Hardorp und ich machten viele Besuche und wir wollten es wissen: Wo stehen wir mit der Zusammenarbeit mit Elementarwesen wirklich? Und ich wurde immer begeisterter! Ich hätte vor diesen Besuchen nicht einmal zu träumen gewagt, daß es schon eine so gediegene Vielfalt gibt. Die Vision ist näher und greifbarer, als man es sich vorstellen kann!

In diesem Buch nehme ich die Leserin und den Leser zu dreizehn Besuchen bei Naturwissenschaftlern, Landschaftsgärtnern, Medizinern, Geomanten, einer Zwergemutter und einem Unternehmensberater mit.

Je nach beruflichem Lebenshintergrund ergeben sich andere Blickwinkel und Methoden. Ich habe die Besuche thematisch gruppiert, denn es vertieft das Verständnis, wenn

authentisch ist, erscheint mir eine persönliche Schilderung am geeignetsten. Ich will kein abstraktes Buch schreiben, sondern zum Miterleben einladen. Ich berichte von konkreten Begegnungen mit Zwergen, Riesen, Nixen, Feen, Elementarwesenkönigen, von Begegnungen mit Körperelementarwesen, persönlichen Helferwesen und Karmawesen. Durch gedankliche und methodische Grundlagen mache ich die Welt der Elementarwesen verständlich und gehe besonders auf die Beziehungen zwischen Mensch und Elementarwesen ein. Wir haben alle viel mehr Möglichkeiten zur Wahrnehmung von Elementarwesen als wir glauben! Und: Die Elementarwesen wahrzunehmen heißt, sie zu retten.

(erschienen Sept. 2008, 190 Seiten, Verlag Neue Erde)



man mehrere Stimmen aus einem Lebensgebiet hört. Dieses Buch möge dazu dienen,

- daß die Vision der alltäglichen Zusammenarbeit mit Elementarwesen vorstellbarer wird;
- daß klarer wird, wie man mit Elementarwesen kommunizieren kann;

- daß die Lebenswelt der Elementarwesen verständlicher wird;

- daß man erlebt, der Umgang mit Elementarwesen macht Spaß, ist spannend und bringt einen selbst in der Entwicklung weiter;

- daß die Leserinnen und der Leser zu einem eigenen Umgang mit Elementarwesen angeregt werden.

Es gibt keine bessere Ausbildung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeiten, als mitzuerleben, wie es andere machen. Also möchte dieses Buch dazu einladen, sich in die Menschen, die mit Elementarwesen zusammenarbeiten, einzufühlen und ihre unterschiedlichen Ausgangspunkte einzunehmen.

(erschienen Sept. 2010, 256 Seiten, Verlag Neue Erde)



„Erlebnis Erdwandlung - Berichte und Texte einer Zeitzeugenschaft“ Hrsg: Hans-Joachim Aderhold und Thomas Mayer

Seit der Jahrtausendwende finden in den übersinnlichen Ebenen der Erde und des menschlichen Bewusstseins tiefgreifende positive Wandlungen statt: es entstehen neue Landschaftsorgane, neue Ätherkräfte, neue Elementarwesen, Veränderungen in der Engelwelt, neue feinstoffliche Wahrnehmungsmöglichkeiten unter uns Menschen...

In diesem Buch legen 42 Autorinnen und Autoren, die Zugang zur Geomantie gefunden haben, Zeugnis von dieser Erdwandlung ab. Obwohl jeder einzelne dieser persönlichen Berichte subjektive Erlebnisse beschreibt, ergibt sich in deren Summe doch ein gemeinsames Bild. Dieses Buch ist der erste schriftliche Versuch, die Erdwandlung gemeinschaftlich zu greifen und zu beleuchten. Es steht in vieler Hinsicht am Anfang und nicht am Ende eines Prozesses! Auch die zugrunde liegenden übersinnlichen Wahrnehmungsmethoden werden thematisiert.

Im zweiten Teil des Buches wird der zeitliche und sachliche Horizont, in den das Erdwandlungsgeschehen einge-

bunden ist, anfänglich dargestellt – mit einem Schwerpunkt bei Rudolf Steiner und der Anthroposophie. Dieser Teil behandelt auch die Geburt dieses Buches und endet mit einer Vision als Hinweis auf die noch unerledigte Aufgabe vor allem Mitteleuropas. Der Anhang enthält Schulungsmaterial, eine themenbezogene Literaturliste, die Viten der Autorinnen und Autoren und ein Glossar.

(erschienen Juni 2008, 521 S., Verlag Ch. Möllmann)



„Man muss lange suchen, bis man ein ähnlich berührendes Werk findet, in dem Menschen ihre feinsten Gefühle und Erfahrungen preisgeben, die sonst nur dem Tagebuch anvertraut werden - Staunen, Zweifel, im tiefsten Inneren Aufgewühlt-Sein. Die Autoren lassen uns an dem Wandlungsgeschehen in allen ihren Facetten teilnehmen.“ (Erziehungskunst 2009/9)

„Uns gibt es wirklich - Leben mit Elementarwesen“ von Christine Beusch und einem Nachwort von Thomas Mayer

Die von ansteckender Erzählfreude getragenen Schilderungen ihrer außergewöhnlichen Begegnungen mit einer Vielzahl jener unsichtbaren Wesen sind mehr als packende Erlebnisberichte. Sie machen hellhörig für ihren Ruf, mit dem sie die Aufmerksamkeit und Anteilnahme des Menschen suchen.

„Manche meiner Geschichten werden sich vielleicht fantastisch oder märchenhaft anhören. Ich habe manchmal selbst den Eindruck, Märchen zu erleben, aber ist das in unserer trockenen, materialistischen, schnelllebigen Zeit nicht etwas Wunderbares?“

(April 2010, 158 S. Pforte Verlag)



Bitte einsenden an Thomas Mayer, Öschstr. 24, D-87437 Kempten oder Fax 0831-58 59 202 oder per email thomas.mayer@geistesforschung.org oder Telefon 0831-570 95 12 bestellen.

Versand gegen Rechnung, Versandkostenpauschale 1,-

Bestellung:

Bitte senden Sie mir:

___ Stück Zusammenarbeit mit Elementarwesen, 18,90

___ Stück Rettet die Elementarwesen, Euro 17,80

___ Stück Erlebnis Erdwandlung, Euro 36,-

___ Stück Uns gibt es wirklich, Euro 16,-

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort, Land

Tel., Email

Datum, Unterschrift